Kritische Arten der Gattung Calceolaria aus Chile II.

Eine neue Art aus Mittelchile

von

J. GRAU und Christine EHRHART

Zusammenfassung:
GRAU, J. & Christine EHRHART: Kritische Arten der Gattung Calceolaria aus Chile II. Eine neue Art aus Mittelchile. Sendtnera 1: 289-296. 1993 ISSN 0944 - 0178.

Calceolaria talcana, eine bisher übersehene Art aus dem Gebiet zwischen Talca und Chillán, Mittelchile, wird neu beschrieben. Die halbstrauchige, niedrige, reich verzweigte Art ist charakterisiert durch einen stark behaarten Fruchtknoten, weiche, kurzgestielte Blätter und einen bogigen Wuchs der Äste. Sie ähnelt der weiter verbreiteten *C. integrifolia*.

Resumen

Se describe como nueva *Calceolaria talcana*, una especie hasta ahora no advertida de la región entre Talca y Chillán, Chile central. La especie subarbustiva baja, muy ramificada se caracteriza por un ovario fuertemente pubescente, hojas blandas con pecíolos cortos y un crecemiento arqueado de sus ramas. Se asemeja al *C. integrifolia* de amplia distribución.

Die Gattung *Calceolaria* ist besonders in Mittelchile reich an Arten, die eine bestimmte Wuchsform verkörpern, nämlich den Typ eines Halbstrauchs mit basal verholzten Teilen und einem reichen Austrieb jeweils junger, krautiger Abschnitte. Diese Wuchsform ist augenscheinlich an die mediterranen Klimabedingungen dieses Bereichs besonders angepaßt und ermöglicht auch ein Überdauern während sommerlicher Trockenperioden. Ein gutes Beispiel für diesen Typ stellt *Calceolaria integrifolia* und die ihr manchmal zugeordneten Sippen dar. Die prinzipielle Einheitlichkeit dieser halbstrauchigen Wuchsform führt trotzdem zu habituell unterschiedlichen Arten. Im herbarisierten Zustand verschwinden diese, in Natur und Kultur deutlichen Unterschiede allerdings weitgehend, da die charakteristische Gesamtgestalt der Pflanze bei Teilstücken nicht zum Ausdruck kommt. So kommen häufig Verwechslungen und Fehlinterpretationen vor. Im vorliegenden Fall kann eine Art unterschieden werden, die von Witasek als *C. longepetiolata* Phil. angesprochen wurde. Sie zeigt jedoch einige Eigenschaften, die bei ähnlichen Arten nicht in dieser Weise ausgeprägt sind. Besonders der dicht behaarte Fruchtknoten, die weichen, kurz gestielten Blätter und der reich verzweigte Sproß mit schirmartig ausgebreiteten Infloreszenzen kennzeichnen die neue Art.

Calceolaria talcana Grau & Ehrhart, species nova

Typus: Chile, VII Región del Maule, Prov. de Talca, Abzweigung nach Litú von der Straße San Rafael - Villa Pratt, leg. E. BAYER & J. GRAU - planta culta in "Institut für Systematische Botanik der Universität München" 23.7.92 (Holotypus: M; Isotypi: SGO et CONC).

Untersuchtes Material: Chile, VIII Región, Nuble Quilmo, XII.1901, leg. REICHE (WU) - Chile, VIII Región, Río Chillán, I.1901, leg. REICHE (WU).

Planta suffruticosa, infra ramosissima, ad 35 cm alta, complete et dense hirta et sparse glandulosa. Caules arcuatim flexuosae et umbraculiforme divaricatae. Folia ovata et distincte ad 1,2 cm petiolata, mollia; lamina ad 8 cm longa et 3,5 cm lata, pubescens, marginalis irregulariter dentata, dentibus breviter mucronatis, subtus pallide viridis et nervibus prominentibus ornata, supra obscure viridis. Inflorescentiae pluriflores, ramulis late divaricatis. Flores ad 1,2 cm longae, laete luteae. Sepala ovata, ad 5 mm longa et 2,3 mm lata, dense hirta, patentia vel reflexa. Corolla sparse pilis singulis ornata. Labium corollae superius fornicatum, ad 5 mm longum et 8 mm latum. Labium corollae inferius ad 11 mm longum et 9 mm latum, suborbiculare, orificio parvo, supra in parte centrali distincte alveoliformi impressum et stylum et stamina cingens. Lobulus corollae inflexus, parvus, valde incurvatus et dense glandulis longis ornatus. Gynaeceum densissime hirtum cum stylo ad 7 mm longum. Stamina filamentis ad 5,5 mm longis et antheris ad 1,5 mm longis. Capsula ignota.

Calceolaria talcana ist eine ausdauernde, reich verzweigte, in den älteren Teilen verholzte, bis 35 cm hohe Pflanze mit schirmförmigem Wuchs. Die einzelnen Sprosse verzweigen sich gabelig mit flachem Winkel und orientieren sich bogig bis parallel zum Boden. Die ganze Pflanze ist sehr dicht und kurz weichhaarig, nur vereinzelt treten Drüsenhaare auf. Die Blätter sind eiförmig, bis 7,8 cm lang und 3,2 cm breit und besonders die größeren Blätter sind deutlich bis 1,2 cm lang gestielt. Der Blattrand ist kurz und unregelmäßig gesägt bis gezähnt; die Zähne tragen eine kurze, aufgesetzte Spitze. Die Blätter des Infloreszenzbereiches sind kleiner, sitzend und fast ganzrandig. Die hellgrüne Blattunterseite fällt durch deutlich hervortretende Nerven auf und unterscheidet sich so von der dunkleren Blattoberseite mit eingesenkten Nerven. Die relativ reichblütigen, ± locker hängenden Infloreszenzen entsprechen dem Grundtyp des *Calceolaria*-Blütenstands.

Die Blüten sind bis 1,2 cm lang und leuchtend hellgelb. Die eiförmigen bis 5 mm langen und 2,3 mm breiten, dicht weichhaarigen Kelchblätter stehen ab oder sind zurückgeschlagen. Die Krone ist locker mit Haaren besetzt. Die Oberlippe ist hochaufgewölbt, bis 8 mm breit und 5 mm lang. Die Unterlippe ist ± halbkugelig, bis zu 12 mm lang und 9 mm breit. Das Unterlippendach senkt sich in der Mitte zu einer tiefen Mulde ein, in der die Staubblätter und der Griffel liegen und verschließt den Zugang in den Hohlraum weitgehend. Die Mulde wird durch die Oberlippe nur zu 2/3 überdeckt, Antheren und Narbe bleiben daher sichtbar. Der Drüsenlappen ist stark nach innen eingekrümmt, kaum länger als 1,5 mm und dicht mit langen Drüsenhaaren besetzt. Die Filamente sind 5,5 mm, die gleichgebauten Antheren 1,5 mm lang. Der Fruchtknoten ist sehr dicht und relativ lang behaart, während der Griffel kahl ist. Da die selbststerile Pflanze keine Früchte ansetzt, bleibt die Kapsel bisher unbekannt.

Calceolaria talcana besiedelt offene, trockene Wegränder und sommertrockene Hänge Mittelchiles zwischen Talca und Chillán.

Literatur

BENTHAM, G. 1846: *Calceolaria* in: CANDOLLE, A.P. DE, Prodromus Systematis Naturalis Regnis Vegetabilis **X:** 204-224. - Paris.

GRAU, J. 1987: *Calceolaria morisii* Walp. - eine wenig bekannte Art der chilenischen Flora. - Mitt. Bot. Staatssamml. München **23:** 282-289.

GRAU, J. & C. EHRHART 1991: Kritische Arten der Gattung *Calceolaria* aus Chile I. - Mitt. Bot. Staatssamml. München **30:** 401-416.

KRÄNZLIN, F. 1907: Scrophulariaceae - Antirrhinoideae - Calceolarieae. In: ENGLER, A. (ed.) Das Pflanzenreich **IV.** 257 c.

REICHE, C. 1911: Flora de Chile **VI.** - Santiago.

VALENZUELA G., A. 1969: El género *Calceolaria* en la Flora Chilena. - Anal. Mus. Hist. Nat. **2:** 27-115.

WITASEK, J. 1906: Die chilenischen Arten der Gattung *Calceolaria.* - Österr. Bot. Z. **55:** 449-456 und **56:** 13-20.

WITASEK, J. 1907: Über Kränzlins Bearbeitung der "Scrophulariaceae - Antirrhinoideae - Calceolarieae" in Englers Pflanzenreich. - Österr. Bot. Z. **57:** 217-230.

Adresse der Autoren:
Prof. Dr. J. GRAU & CHRISTINE EHRHART, Institut für Systematische Botanik der Universität München, Menzinger Straße 67, D-80638 München.



Abb. 1: Calceolaria talcana: Habitus.

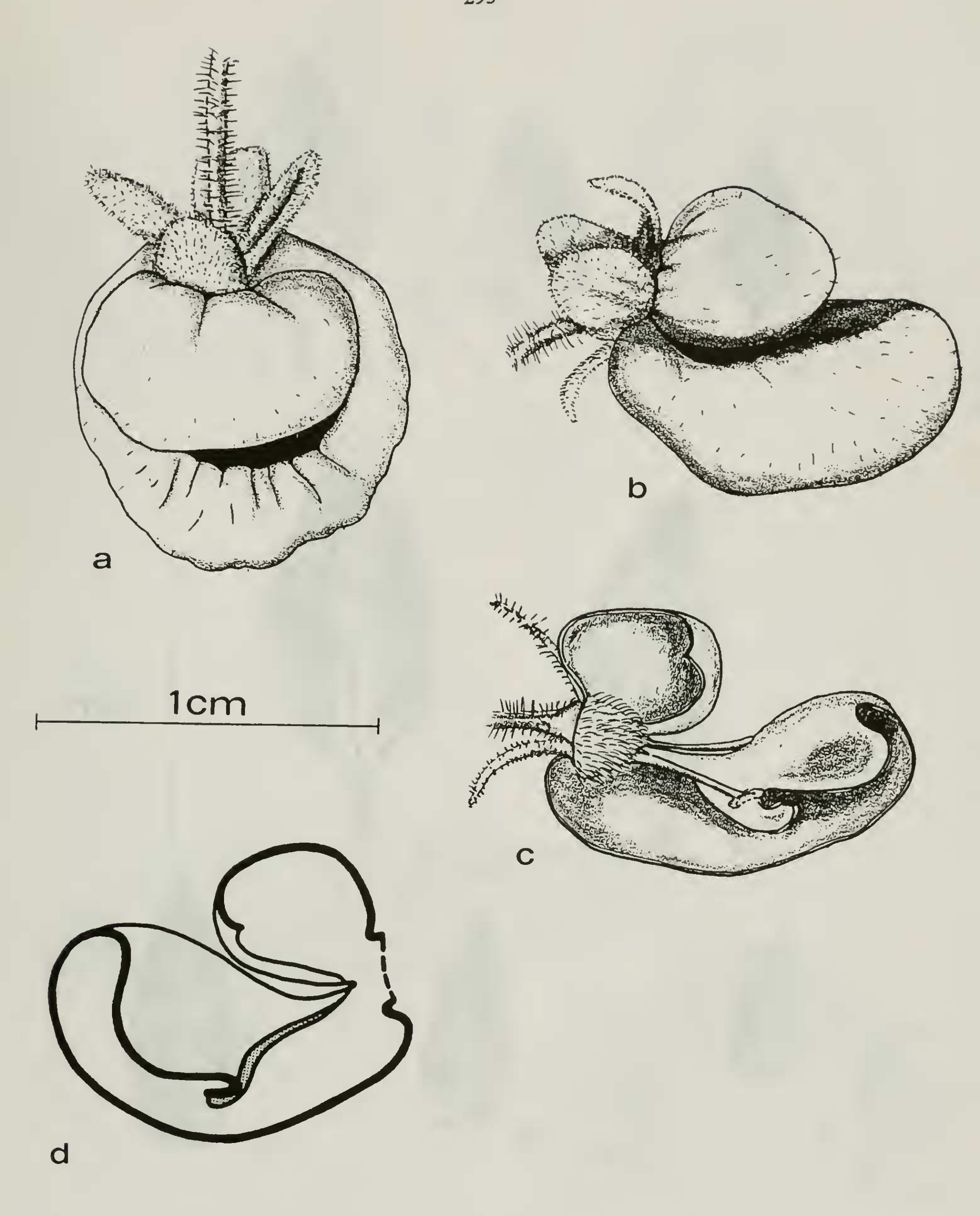


Abb. 2: Blüte: a: von oben
b: von der Seite
c: im Längsschnitt
d: Längsschnitt, schematisch

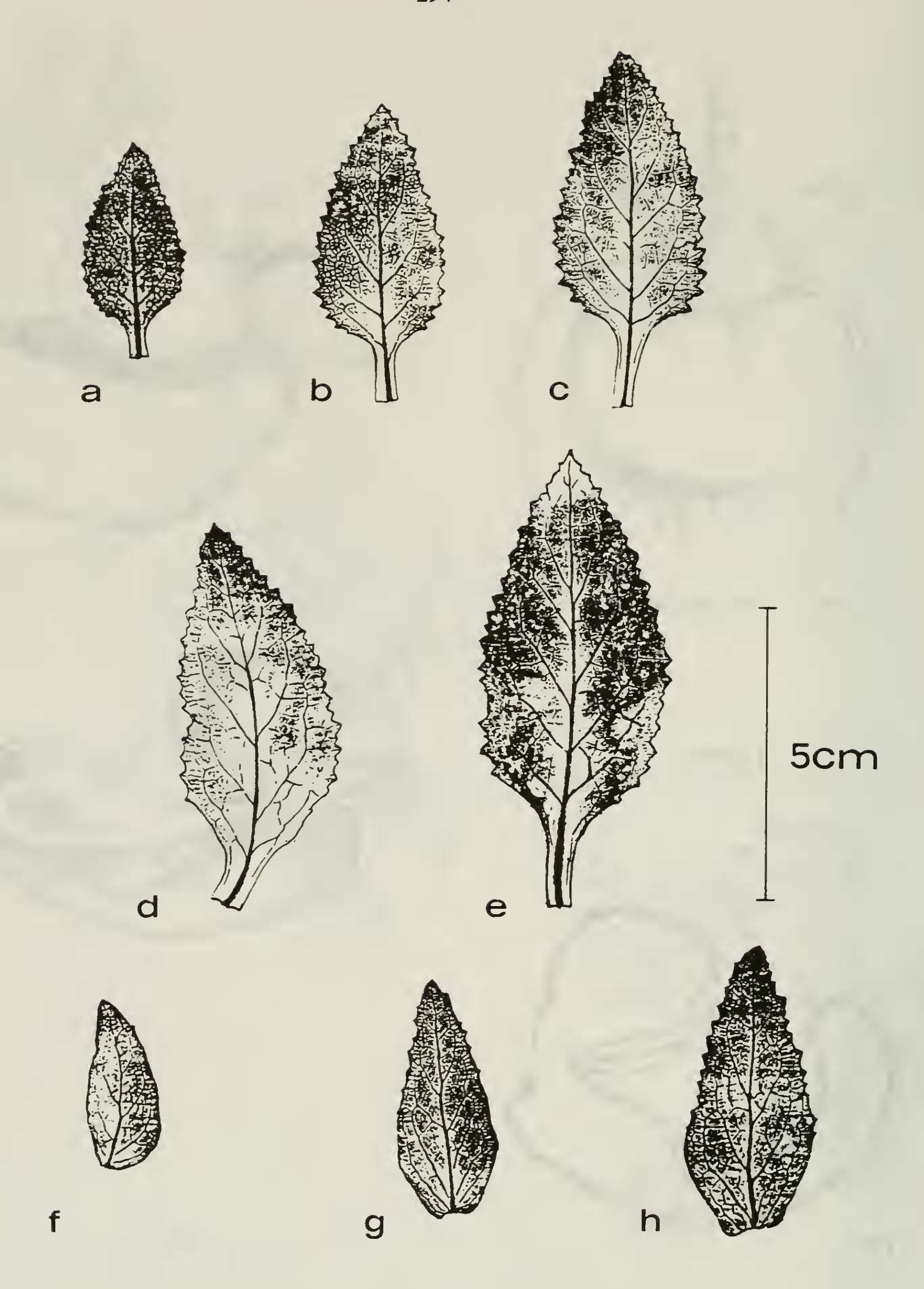


Abb. 3: Blätter: a-e: im vegetativen Bereich
f-h: im Infloreszenzbereich
von links nach rechts jeweils absteigend

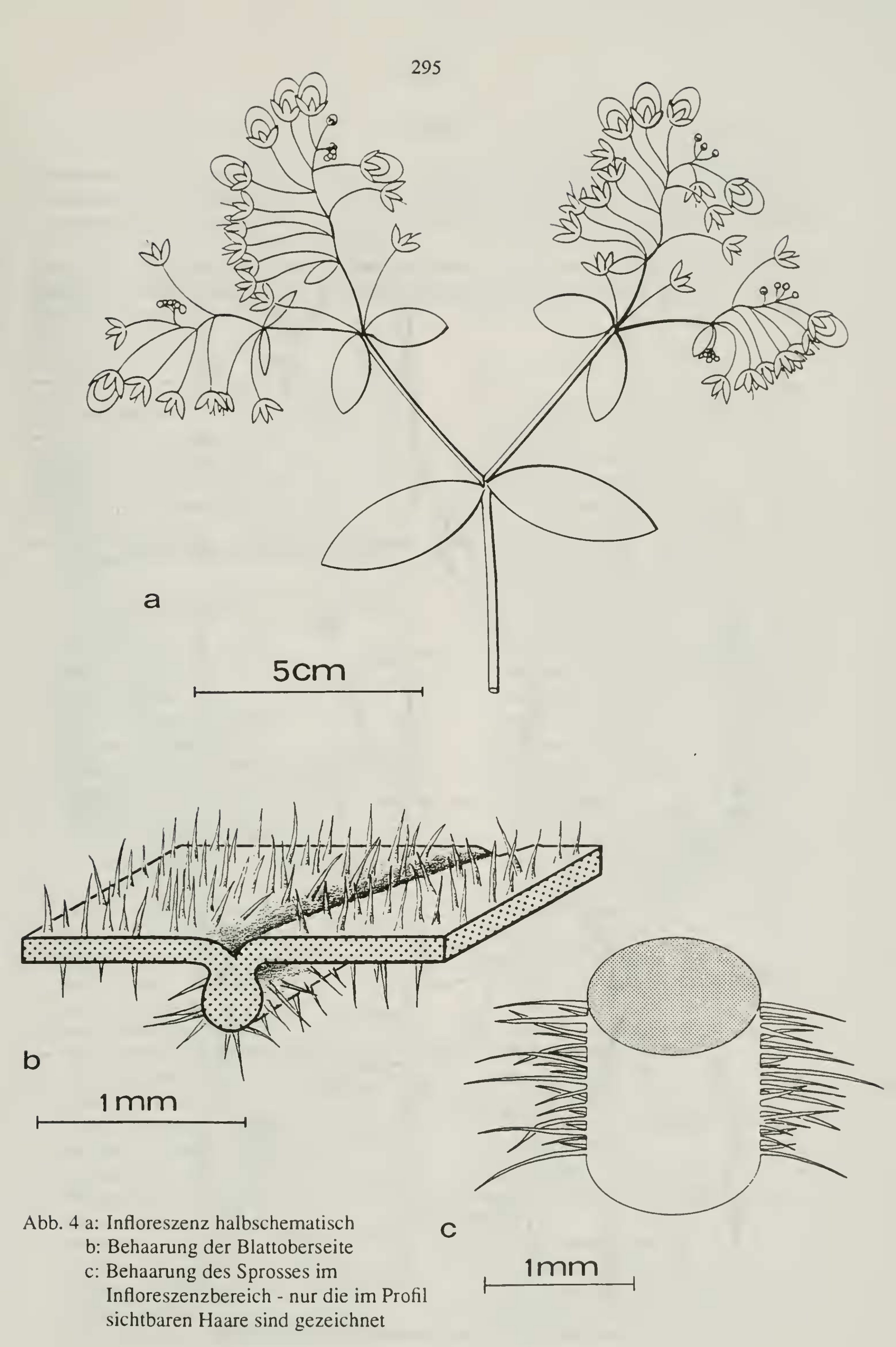
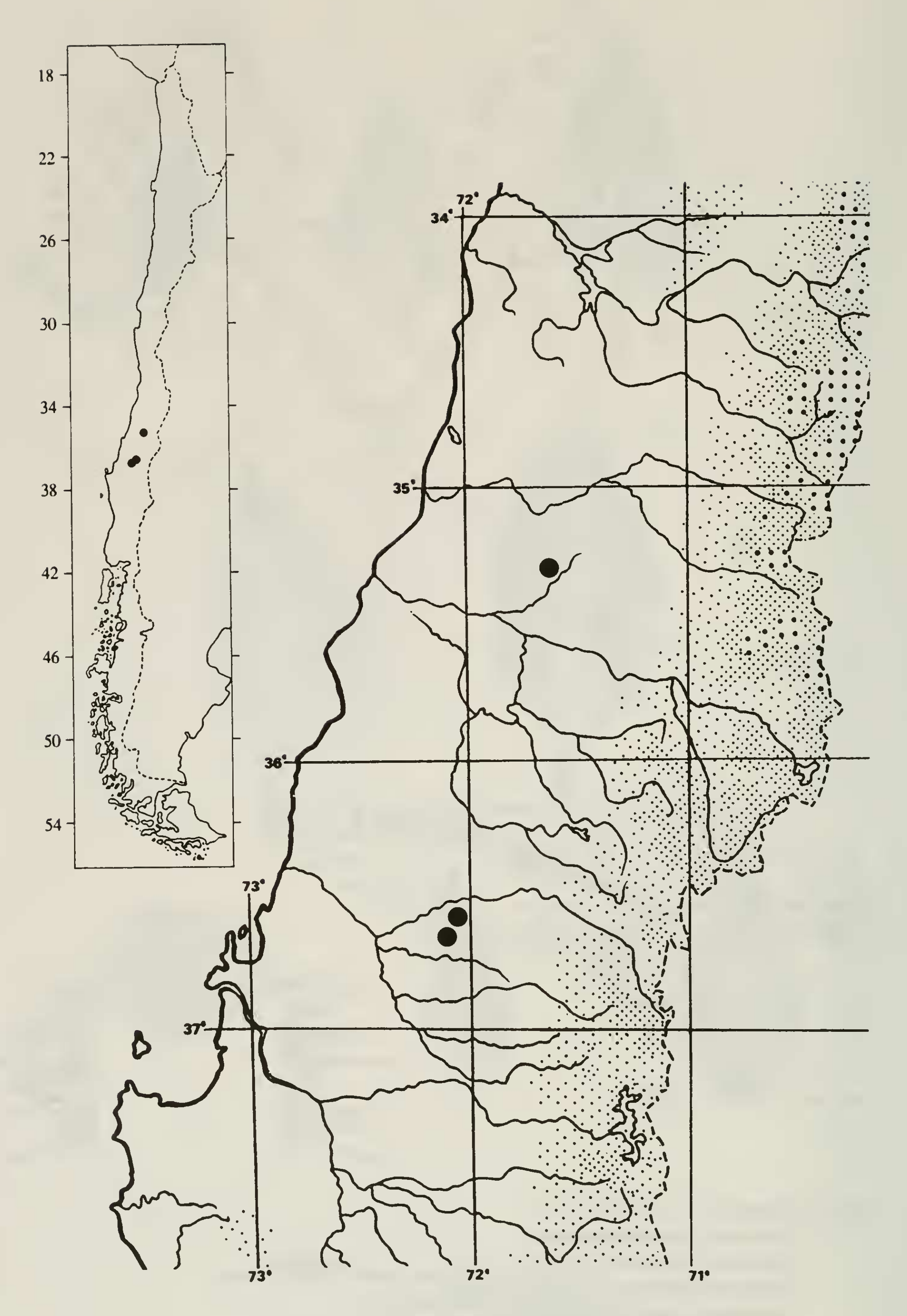


Abb. 4 a: Infloreszenz halbschematisch
b: Behaarung der Blattoberseite
c: Behaarung des Sprosses im Infloreszenzbereich - nur die im Profil sichtbaren Haare sind gezeichnet



Die Verbreitung von Calceolaria talcana in Chile